

Ein Film von
ARI FOLMAN

basierend auf dem Roman
Der futurologische Kongreß – Aus Ijon Tichys Erinnerungen
von Stanislaw Lem

Darsteller:

ROBIN WRIGHT HARVEY KEITEL JON HAMM KODI SMIT-MCPHEE DANNY HUSTON SAMI GAYLE PAUL GIAMATTI

THE CONGRESS

Kinostart: **11.10.2013** · Länge: **122 MINUTEN** · Format: **DCP** · **FARBE** · **1:1,85** · **DOLBY ATMOS**

VERLEIH

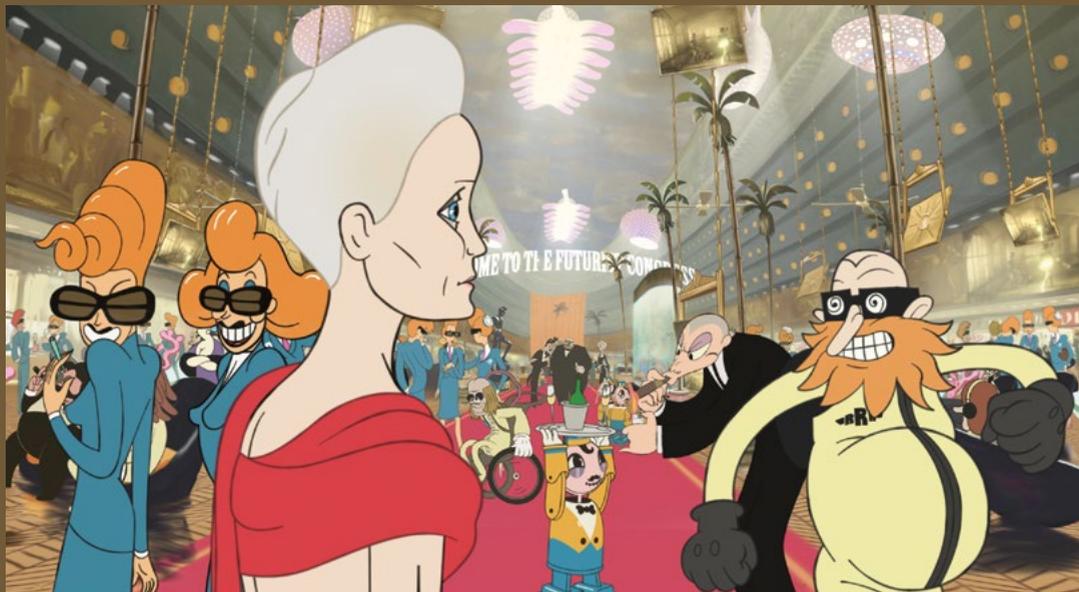
POLYFILM...

**Margaretenstr. 78
1050 Wien
polyfilm@polyfilm.at
01 581 39 00 20
www.polyfilm.at**

PRESSEKONTAKT

.....
**Sonja Celeghin
celeghin@polyfilm.at
0680 55 33 593**





DER FILM

Die Schauspielerin Robin Wright, deren Stern verblasst, bekommt ein beispielloses Angebot: ein Hollywood Studio will die Rechte an ihrer Person für 20 Jahre kaufen, sie scannen und ihr digitales Abbild für alle denkbaren Rollen besetzen, ohne Beschränkungen, ohne ihr Mitspracherecht. Im Gegenzug erhält sie eine astronomische Summe und das Versprechen, dass ihr digitales Ich niemals altert.

Mit *THE CONGRESS* begleitet Regisseur Ari Folman (*WALTZ WITH BASHIR*) Robin Wright bei ihrem Comebackversuch 20 Jahre später und nimmt uns mit auf eine fantastische Reise in die zukünftige Welt des Kinos. In einer faszinierenden Mischung aus animiertem und realem Film, frei basierend auf Stanislaw Lems Roman *Der futurologische Kongreß*, spielen an der Seite von Robin Wright in weiteren Rollen Harvey Keitel, Kodi Smit-McPhee, Jon Hamm, Danny Huston und Paul Giamatti.





STATEMENT DES REGISSEURS ARI FOLMAN

In seinem Roman *Der futurologische Kongreß – Aus Ijon Tichys Erinnerungen* entwickelte der große Science-Fiction-Autor Stanislaw Lem die Vision einer weltweiten Diktatur durch die führenden chemischen Unternehmen. Das Buch, das in den späten 1960er-Jahren geschrieben wurde, handelt von der totalen Kontrolle unserer Gefühle, wie Liebe und Verlangen bis hin zu Eifersucht und Todesangst. Lem, der neben Philip K. Dick als der größte Prophet und Philosoph der Science-Fiction-

Literatur angesehen wird, konnte damals nicht wissen, wie zutreffend seine Vision vom Beginn des dritten Jahrtausends sein würde.

Um Lems Vision der rasanten Entwicklung der Psychopharmaka darzustellen, verwendet der Film die neuesten Filmtechniken – 3D und Motion Capture, die das Kino, mit dem wir aufgewachsen sind, zu vernichten drohen. Seit *Avatar* muss sich jeder Filmmemacher bewusst sein, dass die Schauspieler aus Fleisch und Blut, die unsere Phantasie seit Kindesbeinen beflügelt haben, durch computergenerierte 3D Figuren ersetzt werden können. Werden diese computerisierten Charaktere dieselbe Faszination und Leidenschaft in uns auslösen und ist dieser Gedanke dann überhaupt noch von Bedeutung?

Die Handlung von *THE CONGRESS* hebt die 3D-Animation auf eine neue Stufe. Die Bilder werden in eine chemische Formel umgewandelt, die sich jeder Kunde verschreiben lassen kann und so die Filme in seinem Kopf entstehen lassen kann, die er immer schon sehen wollte, in dem er seinen Phantasien Bilder gibt und sie mit seinen Lieblingsschauspielern besetzt. In dieser Welt werden die einstigen Stars von Leinwand und Bühne zu nutzlosen Relikten, ohne eigenen Inhalt und von

aller Welt vergessen. Aber wohin gehen diese Schauspieler nachdem sie ihre Seele und ihre Identität an das teuflische Studio verkauft haben?

THE CONGRESS begleitet in quasi dokumentarischen Aufnahmen so eine Schauspielerin. Robin Wright nimmt das Angebot des Studios an, wird eingescannt und unterschreibt den Vertrag, mit dem sie ihre Identität an das Studio verkauft. Sie wechselt in eine animierte Welt, die die Probleme schildert, die sie nach dem Verkauf ihres Abbilds hat und begleitet sie bis zu dem Zeitpunkt, an dem das Studio ihre Filmfigur in eine chemische Formel verwandelt.

Durch die hypnotisierende Verbindung der Animation mit ihrer unglaublichen Freiheit, die sie der filmischen Interpretation lässt und dem quasi Dokumentarischen der gespielten Szenen wird es möglich, den Übergang des menschlichen Verstands in eine trügerische Realität zu beschreiben, die durch Psychopharmaka gesteuert wird. *THE CONGRESS* ist zu allererst eine Zukunftsvision, aber auch ein Schrei nach Hilfe und eine tief empfundene Sehnsucht nach dem Vergangenen, nach dem altmodischen Kino, wie wir es kennen und lieben.



INTERVIEW MIT ARI FOLMAN

THE CONGRESS befand sich jahrelang in der Entwicklung – wie sind Sie zu dem Projekt gekommen und welche Herausforderungen stellten sich bei der Adaption von Stanislaw Lems Kult-Klassiker?

Ich habe Lems Roman zum ersten Mal mit 16 Jahren gelesen. Ich war ein Sci-Fi-Fan und habe mich sofort in das Buch verliebt. Zum zweiten Mal habe ich ihn während der Filmschule gelesen und beschloss damals schon, dass ich den Roman verfilmen will. Aber erst nachdem ich mich für *WALTZ WITH BASHIR* intensiv mit Animation beschäftigt hatte, entwickelte ich eine Vision, wie ich ihn für die Leinwand umsetzen könnte.

Ich brauchte ein ganzes Jahr, um das Drehbuch zu schreiben und löste mich weitgehend vom Originaltext, kam aber immer wieder darauf zurück, wenn ich während des Schreibens den Faden verlor. Ich finde der Geist des Romans ist sehr präsent im fertigen Film und ganz besonders in den animierten Sequenzen.

Der Held des Romans, Ijon Tichy ist ein Wissenschaftler und Forscher. Warum haben Sie entschieden, dass die Hauptfigur in Ihrer Adaption eine Schauspielerin ist?

Ich bin der Überzeugung, dass man bei der Adaption eines Klassikers den Mut haben muss, sich nicht sklavisch an den Originaltext zu halten. Ich suchte nach einer neuen, aktuelleren Allegorie für die kommunistische Ära, die das Buch beschreibt. Die Diktatur aus dem Roman verwandelte sich während des Schreibprozesses in eine Diktatur innerhalb der Unterhaltungsindustrie, insbesondere die Filmindustrie, die von den großen Studios kontrolliert wird. Und ab diesem Punkt ergab sich einfach das Thema einer alternden Schauspielerin.

Warum haben Sie sich für Robin Wright für die Rolle ihrer Heldin entschieden? Gibt es einen Bezug zwischen ihrem realen Leben und ihrem fiktionalen Alter Ego in THE CONGRESS?

Immer wenn ich mir den Film vorstellte, hatte ich eine Eingangssequenz im Kopf, in der die Schauspielerin von ihrem langjährigen Agenten fertig gemacht wird. Im Winter 2009 lernte ich Robin Wright während einer Feierlichkeit in L.A. zufällig kennen und saß den ganzen Abend ihr gegenüber. Ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, sie mir in dieser Eingangssequenz vorzustellen – sie war einfach perfekt für die Rolle. Am nächsten Tag stellte ich ihr das Projekt zusammen mit einigen Zeichnungen vor, die David Polonsky von ihr am Vorabend gemacht hatte. Robin

sagte sofort zu und damit begann unser vier Jahre dauerndes Abenteuer.

THE CONGRESS zeichnet ein sehr dystopisches Bild von Hollywood und den großen Studio-Filmen. Ist das Ihre Einschätzung dieses Teils der Branche? Zeigt der Film ihre Angst um die Zukunft des Kinos?

Ich war schockiert, als ich in L.A. auf der Suche nach einem passenden Drehort für den Scanner-Raum erfuhr, das so ein Raum bereits existiert. Schauspieler werden schon seit Jahren eingescannt – die Technologie existiert längst. Schauspieler aus Fleisch und Blut werden in dieser Post-Avatar-Ära nicht mehr wirklich gebraucht. Ich denke, es sind ökonomische Entscheidungen, die darüber entscheiden werden, ob die nächste Generation von Filmen mit digitalen Schauspielern besetzt wird oder sogar noch mit einer ganz neuen Generation von Schauspielern, die „von Grund auf neu erdacht“ werden. Als Optimist hoffe ich natürlich, dass die menschlichen Schauspieler siegreich aus dieser Entwicklung hervorgehen werden und dass *THE CONGRESS* unser kleiner Beitrag zum Erreichen dieses Ziels ist.

Viele Details in THE CONGRESS wirken „futuristisch“, gleichzeitig aber auch sehr aktuell – sehen Sie auch positive Aspekte drin, in einer



anderen Realität zu leben, zum Beispiel in der Rolle eines Online-Avatars? Denken Sie, dass man sich damit der Idee des Films annähert, in einer eigenen Realität zu leben?

Ich glaube, dass die chemisch veränderte Welt, die in Lems Roman und im Film entworfen wird, nur Fantasy ist. Aber gleichzeitig ist sie Ausdruck für eine der großen Ängste von denjenigen von uns, die in ihren Träumen und in ihrer Vorstellung reisen. Ich hatte immer das Gefühl, das wir alle in parallelen Universen leben. Eins, in dem wir in Echtzeit funktionieren und eine anderes, in das unser Verstand uns entführt – mit oder ohne unsere Kontrolle. Diese beiden Welten miteinander zu verbinden, ist für mich eine der größten Herausforderungen für einen Filmemacher.

Der Film ist einzigartig, bietet aber eine Unmenge von Referenzen in Bezug auf die Filmgeschichte und darüber hinaus. Gibt es Schlüsselfilme oder auch andere Einflüsse, die Sie bei der Arbeit an dem Film besonders inspiriert haben?

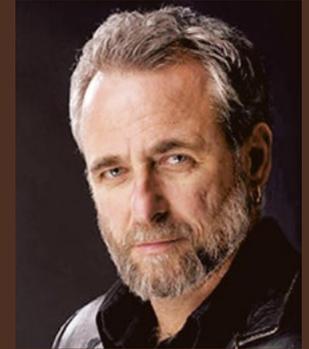
Der animierte Teil des Films ist ein Tribut an die großartige Arbeit der Fleischer-Brüder aus den 30er-Jahren. Die Bilder sind von Hand gezeichnet, entstanden in acht verschiedenen Ländern und es dauerte zweieinhalb Jahre bis 55 Minuten Film fertig gestellt waren. Es war bei weitem die schwierigste Aufgabe, die

ich als Regisseur bisher bewältigen musste. Unter der Leitung des Animations-Regisseurs Yoni Goodman arbeitete das Team zuhause rund um die Uhr, um sicher zu stellen, dass die animierten Figuren aus den verschiedenen Studios in den einzelnen Szenen übereinstimmen. Während dieser Zeit haben wir entdeckt, dass Schlaf etwas für Sterbliche und Animation nur für Wahnsinnige gedacht ist! Im Rest des Films versuche ich zweimal meinem Idol Stanley Kubrick Tribut zu zollen: es gibt eine Referenz zu *Dr. Strangelove oder wie ich lernte die Bombe zu lieben* und eine zu *2001 – Odyssee Im Weltraum*, der nach wie vor für mich ist der beste Sci-Fi-Film aller Zeiten ist.

Alter, freier Wille und Sterblichkeit sind die großen philosophischen Themen, die sich durch THE CONGRESS ziehen – Was möchten Sie den Zuschauern mit dem Film mitgeben?

Ich finde das Schöne am Filmemachen ist, dass es nach getaner Arbeit nicht mehr die Aufgabe des Regisseurs ist, den Film zu interpretieren, sondern die des Publikums. Ich kann mich jetzt zurücklehnen und zuhören und vielleicht hat man dann das Glück, zu verstehen, was man wirklich geleistet hat.





ARI FOLMAN

Mitte der 80er-Jahre, nachdem er seinen Militärdienst absolviert hatte, erfüllte sich Ari Folman seinen großen Traum mit dem Rucksack einmal um die Welt zu reisen. Aber nach nur zwei Wochen und zwei Ländern wurde ihm klar, dass Reisen nicht sein Ding ist. Er blieb in einer kleinen Pension in Südostasien hängen und begann Briefe an seine Freunde nach Hause zu schicken. Briefe, in denen er eine perfekte Reise beschrieb. Dieses eine Jahr an einem Ort, in dem er die Früchte seiner überbordenden Phantasie niederschrieb, überzeugte Folman davon, nach Hause zurückzukehren und Film zu studieren. Sein Abschlussfilm *Comfortably Numb* (1991) zeigte Aris enge Freunde, wie sie panisch Schutz suchen, als Tel Aviv während des ersten Golfkriegs von irakischen Bomben beschossen

wird. Das Ergebnis war sowohl komisch als auch absurd und gewann den israelischen „Oscar“ als Bester Dokumentarfilm.

Zwischen 1991 und 1996 drehte Ari Dokumentar-Specials für das Fernsehen – meistens in den besetzten Gebieten. 1996 war er Co-Autor und Regisseur des Spielfilms *Saint Clara*, der auf einem Roman des tschechischen Autors Pavel Kohout basiert. Der Film wurde mit sieben israelischen Oscars ausgezeichnet, darunter auch Bester Regisseur und Bester Film. *Saint Clara* war der Eröffnungsfilm des Panoramas 1996 und wurde mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Der Film wurde in Amerika und Europa im Kino gezeigt und erhielt ausgezeichnete Kritiken.

Ari drehte weiter erfolgreiche Dokumentarfilmreihen und nahm sich 2001 eine Auszeit, um seinen zweiten Spielfilm zu drehen. *Made In Israel* ist eine Zukunftsvision, die von der Verfolgung des einzigen überlebenden Nazis handelt. Außerdem hat Ari als Autor für zahlreiche erfolgreiche israelische TV-Serien gearbeitet, darunter die preisgekrönte Serie *In Treatment (Be Tipul)*, die als Vorlage für die gleichnamige HBO-Serie diente. Zum ersten Mal setzte Ari Animations-Sequenzen in seiner Serie *The Material That Love Is Made Of* ein. Jede Folge wird von einer dokumen-

tarisch wirkenden animierten Sequenz eröffnet, in der Wissenschaftler ihre Theorien über die Evolution der Liebe vorstellen. Dieser erfolgreiche Versuch brachte Ari dazu, in *WALTZ WITH BASHIR* ein völlig neues Format zu entwickeln. Der auf Tatsachen beruhende Film begibt sich auf die Suche nach den fehlenden Erinnerungen des Regisseurs an die Tage des Libanon-Kriegs Mitte der 80er-Jahre. Ari erschien es ganz natürlich diese Suche zu animieren, um der Phantasie und Vorstellungskraft freien Lauf zu geben.

FEATURE FILMS

2008 *WALTZ WITH BASHIR*

Autor, Regisseur und Produzent.

Ausgezeichnet mit einem Golden Globe als Bester Ausländischer Film und einem Cesar als Bester Ausländischer Film. Nominiert für den Auslands-Oscar und Gewinner von 26 weiteren Preisen in der ganzen Welt.

2001 *MADE IN ISRAEL*

Autor und Regisseur.

Ausgezeichnet mit zwei israelischen Oscars.

1996 *SAINT CLARA*

Co-Regisseur und Autor.

Ausgezeichnet mit sieben israelischen Oscars, darunter „Beste Regie“ und „Bester Film“; Preis der Jury in

Karlovy Vary und Eröffnungsfilm des Panoramas der Berlinale 1996.

1991 *COMFORTABLY NUMB*

Co-Regisseur und Autor.

Ein Dokumentarfilm, der in Tel Aviv während des Golfkrieges gedreht wurde. Ausgezeichnet mit dem israelischen Oscar als Bester Dokumentarfilm 1991 und mit dem „Wolgin Preis“ des Jerusalem Film Festivals.

TV WORK

2009 *IN TREATMENT*

Autor von 3 Episoden.

2005-2009 *ON ANY SATURDAY*

Dramatische TV-Serie, Autor von 16 Folgen.

2008 mit dem israelischen Oscar als Beste TV-Serie ausgezeichnet.

2000-2004 *SATURDAYS & HOLIDAYS*

Dramatische TV-Serie, Autor von 13 Folgen.

2002 mit dem israelischen Oscar als Beste Drama-Serie ausgezeichnet.

1993-2000 Regie bei über 20 Kurzdokumentationen (bis zu 25 Minuten lang) für den israelischen Fernsehsender „Channel 2“.



DIE CHARAKTERE

ROBIN WRIGHT

Eine der großen amerikanischen Schauspielerinnen, die mit Anfang Zwanzig dank ihrer Rollen in *The Princess Bride* und *Forrest Gump* als aufgehender Star gefeiert wird. In *THE CONGRESS* spielt sie sich – quasi dokumentarisch – selbst. Sie muss sich mit einem überraschenden Angebot der Miramount Studios auseinandersetzen, die nur noch an ihrem Filmstar-Image interessiert sind und dies kaufen wollen. Durch den Vertrag erhält Miramount die exklusiven Rechte an der Figur bekannt als „Robin Wright“ und darf sie unbegrenzt in ihren Filmen als animierte 3D-Version einsetzen. Im Gegenzug wird Robin in allen Miramount Filmen immer jung bleiben. Allerdings wird ihr auch verboten jemals wieder in Filmen oder auf der Bühne aufzutreten – weltweit.

Der Vertrag läuft über 20 Jahre. Robin unterschreibt schließlich, weil es in der neuen Ära der gescannten Schauspieler für sie die einzige Möglichkeit ist, zu überleben. Außerdem hat sie einen Sohn zu versorgen, der an einer seltenen Erbkrankheit, dem Usher-Syndrom leidet. Die Krankheit beginnt in der Pubertät mit dem teilweisen Verlust des Gehörs und des Gleichgewicht-

sinns und endet meist mit vollkommener Blindheit und Gehörlosigkeit.

20 Jahre später – Robin ist nur noch eine anonyme Frau in ihren Sechzigern – trifft sie ihr filmisches Alter Ego, das die Miramount Computer erschaffen haben und die mittlerweile vom Publikum als Filmgöttin verehrt wird. Es erwartet sie aber noch eine weitere Prüfung: Miramount wechselt zu einer chemischen Methode, für die ihr Computerbild nicht mehr erforderlich ist, weil ihr Abbild in eine chemische Formel umgewandelt wird, die jeder konsumieren kann. In *THE CONGRESS* ist Robin Wright eine tragische Figur, die nicht nur gezwungen ist, ihre Identität aufzugeben, sondern auch ihren Sohn – ihre einzig wahre Liebe, um die letzte Katharsis des Films zu durchleben.

AARON WRIGHT

Zu Beginn des Films werden die ersten Anzeichen seiner Erbkrankheit, des Usher-Syndroms sichtbar. Sie löst teilweise Schwerhörigkeit aus, die zu völliger Gehörlosigkeit und Blindheit führt. Aaron ist überzeugt, dass er ein Erbe der Wright-Brüder ist und baut wie besessen große Drachen. Es ist sein Traum, durch einen dieser Drachen eine Passagiermaschine zum Absturz zu bringen,

weil er glaubt, durch das Unglück geheilt zu werden. Seine Krankheit zwingt seine Mutter, ihrer Schauspielkarriere aufzugeben und die Familie zieht an einen entfernten, surrealen Ort in Kalifornien direkt neben einen großen Flughafen. Aarons Zustand verschlechtert sich im Laufe der Geschichte und seine Mutter opfert alles, um bei ihm zu sein – bis zum unausweichlich tragischen Ende.

JEFF GREEN

Der Geschäftsführer der Miramount Studios ist ein kalter, zynischer, böser und beängstigend gerissener Managertyp. Er überzeugt Robin Wright davon, den Vertrag zu unterschreiben, mit dem sie ihre Identität und ihre Seele an das Studio verkauft. Über zwanzig Jahre taucht er immer wieder in ihren Träumen und in der Realität auf, um sie davon zu überzeugen, ihren Vertrag mit dem Studio zu verlängern und sie für einen fairen Preis in ein Phantasiewesen zu verwandeln, das als chemische Droge eingenommen werden kann.

DYLAN TRULINER

Der Animator hat Robin in Miramounts Computern erschaffen. Er leitet die „Robin Wright Abteilung“ des Studios. Zwanzig Jahre lang

war sein Leben der Manipulation ihres computergenerierten Alter Egos gewidmet, um die TRIPLE R-Filme zu produzieren, eine Sci-Fi-Filmreihe mit Robin in der Hauptrolle, die zum Goldesel des Studios wurde. Während dieser Jahre hat sich Dylan in Robins Filmfigur, seine Schöpfung, verliebt. Jetzt versucht er alles, um ihr Leben in der chaotischen, halluzinatorischen Welt von Miramount Nagasaki zu retten. Dylan erfüllt sich seinen Traum (einen Traum, den wir alle haben): Er trifft das Objekt seiner Phantasie, verliebt sich in sie und lässt sie sich in ihn verlieben. Am Ende wird er einen hohen Preis für diese Liebe zahlen und sein Schicksal wird sich eng mit dem tragischen Verlauf von Robins Leben verbinden.

AL

Robins Agent. Ein Mann alter Schule, der Robin seit 25 Jahren durch dick und dünn begleitet. Er ist ihr Agent, ihr bester Freund und der Vater, den sie nie hatte – aber auch der Mann, der sie seit Jahren heimlich liebt. Jetzt ist er derjenige, der sie aus einer vergangenen Ära in die Welt der Illusionen begleitet, in die sie eintaucht, nachdem sie ihr Star-Image an das Studio verkauft hat.









ROBIN WRIGHT

Robin Wright gehört nach wie vor zu den bedeutenden Schauspielerinnen in Hollywood. Zurzeit ist sie in den USA in der vielgelobten TV-Serie *House of Cards* neben Kevin Spacey zu sehen, die von David Fincher produziert wurde. Robin erhielt herausragende Kritiken für ihre Darstellung von Claire Underwood. Die erste Staffel der Serie ist exklusiv auf Netflix erhältlich und die Produktion der zweiten Staffel läuft bereits. Zuletzt drehte sie *A Most Wanted Man* mit Phillip Seymour Hoffman. Im Kino war sie in David Finchers viel gelobtem Thriller *The Girl with the Dragon Tattoo* als die Journalistin Erika Berger zu

sehen, eine Rolle, die sie in den noch folgenden zwei Teilen ebenfalls übernehmen wird. Außerdem spielt sie in *Two Mothers* an der Seite von Naomi Watts.

Robin erhält für ihre schauspielerischen Leistungen regelmäßig ausgezeichnete Kritiken. 2010 wurde sie für die Rolle der Mary Surratt in Robert Redfords fesselndem Gerichts-drama *The Conspirator* mit viel Kritikerlob bedacht. Im letzten Jahr war sie außerdem neben Woody Harrelson in Oren Movermans *Rampart* zu sehen. Wright erhielt 2009 viel Anerkennung für ihre Darstellung der Pippa Lee in Rebecca Millers *The Private Lives of Pippa Lee*. Im selben Jahr stand sie außerdem für Robert Zemeckis in dem Weihnachtsklassiker *A Christmas Carol* vor der Kamera.

Wright wurde außerdem 2009 für ihre bisherigen herausragenden Leistungen beim 35. Deauville American Film Festival ausgezeichnet. Schon 1995 erhielt sie ihre ersten Nominierungen – für den Golden Globe und von der Screen Actors Guild als Beste Nebendarstellerin für ihre unvergessliche Darstellung der Jenny in Robert Zemeckis oscargekröntem Drama *Forrest Gump*. Die zweite Screen Actors Guild Nominierung als Beste Schauspielerin folgte für *She's So Lovely* von Nick Cassavetes und die dritte Nominie-

rung als Beste Schauspielerin in einem Fernsehfilm oder einer Miniserie erhielt sie für ihre Arbeit in Fred Schepisis *Empire Falls*. Robin wurde dreimal für den Independent Spirit Award nominiert – für Erin Dignams *Loved*, Rodrigo Garcias *Nine Lives* und Jeff Stanzlers *Sorry, Haters*. Außerdem übernahm sie in Deborah Kampmeiers *VIRGIN* die Hauptrolle und fungierte als Ausführende Produzentin. Der Film wurde mit einer Independent Spirit Nominierung als Bestes Filmdebüt – auch als „John Cassavetes Award“ bekannt – ausgezeichnet.

Zu ihren weiteren Filmen zählen Bennett Millers *Moneyball* mit Brad Pitt und Jonah Hill, der Kultklassiker von Rob Reiner *The Princess Bride*, von Barry Levinsons *What Just Happened* und Deborah Kampmeiers *Hounddog*, bei dem Wright ebenfalls als Ausführende Produzentin fungierte. Zu ihren weiteren Filmen zählen Kevin Macdonalds *State Of Play*, Anthony Minghellas *Breaking And Entering*, Robert Zemeckis' *Beowulf*, Keith Gordons *The Singing Detective*, Peter Kosminskys *White Oleander*, Anthony Drazans *Hurlyburly*, Sean Penns *The Pledge*, Luis Mandokis *Message In A Bottle*, M. Night Shyamalans *Unbreakable*, Pen Denshams *Moll Flanders* und Barry Levinsons *Toys And Room 10* für die Filmreihe „Reel Women Film Series“ des Glamour Magazins.





HARVEY KEITEL

Harvey Keitel auf seine Rollen als meisterhafter Darsteller von sprunghaften Außenseitern und Killern zu reduzieren, würde bedeuten, seine vielen Erfolge außer Acht zu lassen, die er als mürrischer Ehemann, freundlicher Cop oder unerschrockener Detective gefeiert hat. Seine überaus produktive – wenn auch anfangs eher zögerliche – Karriere begann

mit zwei unvergesslich Nebenrollen in Martin Scorseses Charakterstudien *Taxi Driver* und *Alice Doesn't Live Here Anymore*.

Erst seine Nebenrolle in *Bugsy* von Barry Levinson, die für einen Oscar nominiert wurde, brachte 1991 den Wendepunkt. Keitel wurde in den 1990er-Jahren dank seiner Zusammenarbeit mit Quentin Tarantino in den Kult-Klassikern *Reservoir Dogs* und *Pulp Fiction* zum Liebling der unabhängigen Filmszene. Er feierte außerdem Erfolge, in dem er sich wie in Jane Campions *PIANO* von seiner sanften Seite zeigte, aber generell war er der perfekte Schauspieler für potenziell aggressive Durchschnittsbürger, angegraute Polizeiveteranen sowohl in feinfühligem Indie-Filmen als auch in explosiven Großproduktionen.

Keitel wuchs in Brooklyn auf, ging mit 16 Jahren zur Marine und leistete seinen Dienst im Mittleren Osten ab. Nach seiner Rückkehr entwickelte sich sein Interesse am Schauspielern und er nahm Unterricht im berühmten Actors-Studio. Es folgten erste Bühnenrollen in Sommer- und Repertoiretheatern, am Off-Off-Broadway und in Gemeinde-Theatern. Sein Off-Broadway-Debüt gab er 1965 in Sam Shepards „Up to Thursday“. Zwei Jahre später begann seine Zusammenarbeit mit Scorsese. Keitel meldete sich auf eine Zeitungsanzeige des damaligen NYU-Studenten Scorsese, der

Schauspieler für *Who's That Knocking At My Door* suchte, ein Kurzfilmprojekt, aus dem sich Scorseses viel gelobtes Spielfilmdebüt entwickelte. Seinen Durchbruch feierte Keitel als Scorseses Alter Ego in *Mean Streets*. Zu der langen Liste von Keitels weiteren Filmen zählen *Apocalypse Now*, *The Duellists*, *Fingers*, *Blue Collar*, *Eagle's Wing*, *Deathwatch*, *The Border*, *Wise Guys*, *The Pick-Up Artist*, *The Last Temptation Of Christ*, *The Two Jakes*, *Thelma & Louise*, *Bugsy*, *Bad Lieutenant*, *Smoke*, *Clockers*, *From Dusk Till Dawn*, *Cop Land*, *Three Seasons*, *Holy Smoke*, *U-571*, *Little Nicky*, *The Grey Zone*, *Red Dragon*, *National Treasure*, *Be Cool*, *National Treasure: Book Of Secrets*, *Inglourious Basterds*, *Little Fockers* und in der jüngeren Zeit Wes Andersons *Moonrise Kingdom*, der die 65. Filmfestspiele in Cannes eröffnete. Keitel lebt in New York.



JON HAMM

Jon Hamms nuancierte Darstellung des erfolgreichen Werbefachmanns und Ehebrechers Don Draper in der preisgekrönten TV-Serie *Mad Men* etablierte ihn als einen der talentiertesten und vielseitigsten Hollywood-Schauspieler und brachte ihm zahlreiche Auszeichnungen ein, darunter ein Golden Globe, ein Television Critics Association Award und ein Critics' Choice Television Award sowie zahlreiche Emmys und Screen Actors Guild Nominierungen. Das gesamte

Ensemble wurde mit dem Screen Actors Guild Award für das Beste Ensemble in einer dramatischen Serie ausgezeichnet.

Fürs Kino drehte Hamm gerade das Baseball-Drama *Million Dollar Arm*, Drehbuch Thomas McCarthy, das die Geschichte eines Sportagenten erzählt, der in Indien eine Reality Show mit Cricketspielern inszeniert, um neue Werfer zu entdecken. Zuletzt war Hamm in *Friends With Kids* (den er auch produzierte) von seiner Ehefrau Jennifer Westfeldt zu sehen, die das Drehbuch schrieb, Regie führte und die weibliche Hauptrolle übernahm. In weiteren Rollen: Adam Scott, Kristen Wiig, Maya Rudolph und Megan Fox. Zu seinen bisherigen Filmen zählen außerdem *Bridesmaids* mit Kristen Wiig, *The Town* von Ben Affleck und der Fantasy-Thriller von Sack Snyder *Sucker Punch* sowie *Howl* mit James Franco. In *Shrek Forever After* war er die Stimme von „Brogan“. Er spielte in *The Day After Tomorrow* an der Seite von Keanu Reeves und stand in Jennifer Westfeldts *Ira & Abby*, *Kissing Jessica Stein* und *We Were Soldiers* vor der Kamera.

Als nächstes wird Hamm eine noch nicht betitelte Larry David-TV-Komödie unter der Regie von Greg Mottola drehen. Außerdem beendet er die Arbeit an *A Young Doctor's*

Notebook, eine Miniserie der BBC, in der er neben Daniel Radcliffe die Hauptrolle spielt und für die er auch als Ausführender Produzent fungiert. Hamms Gastauftritte in der Emmy-gekrönten TV-Serie *30 Rock* wurden mit drei Emmy-Nominierungen bedacht, außerdem wurden seine drei Auftritte als Gastmoderator von *Saturday Night Live* von der Kritik sehr gelobt. Zu seinen weiteren Fernseharbeiten zählen *The Increasingly Poor Decisions of Todd Margaret*, *The Division*, *What About Brian*, *The Unit*, *Numb3rs* und *CSI Miami*, sowie Synchro-Arbeiten an *Metacocalypse*, *The Simpsons*, *Bob's Burgers* und vieles mehr. Erste Beachtung fand Hamm durch die TV-Serie *Providence*. Ursprünglich nur als Gastauftritt geplant, überzeugte er die Produzenten so sehr, dass er schließlich in 18 Folgen eine Rolle spielte.

Der in St. Louis, Missouri geborene Hamm machte seinen Abschluss an der University of Missouri in Columbia und lebt zurzeit in Los Angeles.





DANNY HUSTON

Der preisgekrönte Schauspieler und Regisseur ist bekannt für seine Vielseitigkeit und besondere Leinwandpräsenz. Getreu der Huston-Familientradition wurde er berühmt durch seine Arbeit vor und hinter der Kamera. Diesen Sommer wird er wieder als Ben Diamond in *Magic City* unter der Regie von Mitch Glazer zu sehen sein, seiner ersten Rolle in einer TV-Serie. Für seine Leistung wurde er 2013 bei den Golden Globes mit einer Nominierung für „Best Performance by an Actor in a Supporting Role in a Series, Mini Series or Motion Picture Made for Television“ bedacht.

Im Juli 2012 beendete Huston in Madrid die Dreharbeiten zu *Libertador*, Regie: Alberto Arvel Mendoza, der 2013 ins Kino kommen soll. Auf der Kinoleinwand war er zuletzt in der Rolle des Whitfield Cook in *Hitchcock* zu sehen. Ebenfalls 2012 übernahm Huston wieder die Rolle des Poseidon in Jonathan Liebemanns *Wrath Of The Titans* neben Ralph Fiennes und Liam Neeson. Außerdem trat Huston in Simon Wests *Stolen* neben Nicholas Cage, Malin Akerman und Josh Lucas auf und war zudem 2012 in zwei Bernard Rose Filmen vertreten: *Two Jacks* mit Sienna Miller und seinem Neffen Jack Huston und *Boxing Day* – beides Tolstoi-Verfilmungen.

Der bekannte Autor, Regisseur und Produzent realisierte 1988 sein Regiedebüt *Mr. North* mit Anthony Edwards, Robert Mitchum und seiner Schwester Anjelica Huston. Seinen Durchbruch als Schauspieler feierte er in dem Independent Film *Ivansxtc*, für den er 2000 mit einer Nominierung als Bester Männlicher Darsteller beim Independent Spirit Awards ausgezeichnet wurde.

Zu seinen weiteren Filmen zählen *Birth* (Regie: Jonathan Glazer) mit Nicole Kidman, *Silver City* (REGIE: John Sayles), *The Aviator* von Martin Scorsese mit Leonardo DiCaprio, für den das Schauspielensemble 2004

eine Nominierung für den Screen Actors Guild Award erhielt. Im folgenden Jahr wurde Huston für seine Darstellung des Sandy Woodrow in Fernando Meirelles' *The Constant Gardener* mit einem Golden Satellite Award als Bester Nebendarsteller ausgezeichnet und spielte neben Guy Pearce und Emily Watson die Hauptrolle in dem mit viel Kritikerlob bedachten australischen Western *The Proposition* (Regie: John Hillcoat). Zu seinen weiteren Filme zählen *Marie Antoinette* (Regie: Sofia Coppola), *Children Of Men* (Regie: Alfonso Cuarón), *Fade To Black*, in dem er unter der Regie von Oliver Parker die Rolle von Orson Welles spielte, *The Number 23* (Regie: Joel Schumacher), *The Kingdom* (Regie: Peter Berg), *30 Days Of Night* (Regie: David Slade), *The Kreuzer Sonata* (Regie: Bernard Rose), die Komödie *How To Loose Friends And Alienate People* (Regie: Robert Weide). Er spielte Samuel Adams in der preisgekrönten Miniserie *John Adams* und gehörte zum Cast des Blockbusters *X-Men Origins: Wolverine*.

2011 kam Robert Redfords *The Conspirator* mit James McAvoy, Robin Wright und Kevin Kline in die Kinos und *A Monster In Paris*, ein Animationsfilm von Bibo Bergeron sowie *Playoff* unter der Regie von Eran Riklis, in dem er den legendären israelischen Basketballtrainer Ralph Klein spielte. Für die Rolle wurde Hus-

ton 2011 beim Montreal Film Festival als Bester Männlicher Hauptdarsteller ausgezeichnet. Zu den Filmen von Danny Huston, die 2011 ins Kino kamen gehören unter anderen der Thriller *Edge Of Darkness* von Martin Campbell mit Mel Gibson und Ridley Scotts *Robin Hood* mit Russell Crowe und Cate Blanchett sowie der Action-Fantasyfilm *The Warriors Way* von Sngmoo Lee mit Kate Bosworth und Geoffrey Rush. In Barry Levinsons mit viel Kritikerlob bedachten und preisgekrönten TV-Film *You Don't Know Jack* mit Al Pacino übernahm Huston die Rolle von Geoffrey Feiger, des Anwalts von Jack Kevorkian. Huston lebt zurzeit in Los Angeles.



SAMI GAYLE

Sami Gayle gab ihr Schauspieldebüt in der Rolle der Baby June in der Off Broadway Produktion „Gypsy“ mit Patti LuPone in der Hauptrolle. Gayle spielte die Rolle auch nachdem das Stück ein paar Monate später am Broadway aufgenommen wurde. Nach ihren Rollen in Off Broadway Stücken wie „Oohrah!“ für die Atlantic Theater Company und „Family Week“ unter der Regie von Oscar-Gewinner Jonathan Demme, erhielt Gayle 2012 ihre erste Filmrolle an der Seite von Oscar-Gewinner Adrien Brody in *Detachment*. Gayle gehört zum Ensemble des TV-Dramas *Blue Bloods*, dessen vierte Staffel ab Juli 2013 gedreht wird. Außerdem spielte Gayle 2012 die Tochter von Nicolas Cage in dem Actionfilm *Stolen*. Zu ihren nächsten Projekten zählen die Filme *Hateship*, *Friendship* mit Kristen Wiig und *Noah* mit Russell Crowe und Anthony Hopkins.





KODI SMIT-MCPHEE

Kodi Smit-McPhee dreht zurzeit *Dawn Of The Planet Of The Apes* neben Andy Serkis, Jason Clarke, Gary Oldman und Keri Russell. Der Film ist seine zweite Zusammenarbeit mit dem Regisseur Matt Reeves mit dem er schon *Let Me In* gedreht hat.

Vor kurzem hat Kodi *The Young Ones* abgedreht (Regie: Jake Paltrow) mit Nicholas Hoult, Elle Fanning und Michael Shannon in weiteren Hauptrollen. Zusätzlich dazu übernahm er in dem Independent-Film *The Wilderness Of James* (Regie: Michael J. Johnson)

die Hauptrolle neben Isabel Furman, Virginia Madsen und Evan Ross. Er spielte außerdem die Hauptrolle in *A Birder's Guide To Everything* (Regie: Rob Meyer) an der Seite von Ben Kingsley. Der Film eröffnete das TriBeCa Filmfestival 2013. Kodi spielte die Rolle des Benvolio in einer *Romeo & Julia*-Verfilmung von Carlo Carlei mit Hailee Steinfeld, Douglas Booth, Ed Westwick und Paul Giamatti und war außerdem die Stimme von Norman in *Paranorman*. Der Film war 2013 für den Oscar für Bester Animationsfilm und ebenfalls für den BAFTA Award nominiert. Zur weiteren Besetzung zählen Anna Kendrick, Christopher Mintz-Plasse, Casey Affleck, Leslie Mann und Jeff Garlin.

Kodi war außerdem in *Let Me In* (Regie: Matt Reeves) neben Chloe Grace Moretz und Richard Jenkins zu sehen, für den er 2010 mit einer Critics Choice Nominierung als „Bester junger Schauspieler“ ausgezeichnet wurde. Für seine Rolle in *THE ROAD* (Regie: John Hillcoat) mit Viggo Mortenson, Charlize Theron und Robert Duvall wurde er bereits 2009 mit einer Broadcast Critics Nomination als „Bester junger Schauspieler“ und 2010 mit einer Nominierung des australischen Film Instituts (AFI) als „Bester Internationaler Schauspieler“ ausgezeichnet. Für *Romulus, My Father* (Regie: Richard Roxburgh) mit Eric

Bana und Franka Potente erhielt er 2007 den AFI-Preis als „Bester junger Schauspieler“ sowie eine Nominierung als „Bester Schauspieler“. Die australischen Filme *Matching Jack* (Regie: Nadia Tass) und *Dead Europe* (Regie: Tony Krawitz) mit Ewen Leslie und Marton Csokas brachten ihm eine Nominierung als „Bester Nebendarsteller“ ein. Letzterer Film feierte seine Premiere 2012 beim Toronto International Film Festival.



PAUL GIAMATTI

Mit seinen zahlreichen, sehr differenzierten, preisgekrönten und mit viel Kritikerlob bedachten Rollen hat sich Paul Giamatti als einer der wandlungsfähigsten Schauspieler seiner Generation etabliert. Als nächstes wird Giamatti neben Paul Rudd in *All Is Bright* von Phil Morrison zu sehen sein, den er auch produziert. Der Film feierte seine Premiere auf dem Tribeca Film Festival 2013. Außerdem beginnt der Schauspieler mit den Dreharbeiten zu der mit Spannung erwarteten Fortsetzung von *The Amazing Spiderman 2*, Regie: Marc Webb, in dem Giamatti als „Aleksei Sytseвич – The Rhino“ neben Emma Stone, Shailene Woodley, Jamie Foxx, Sally Field und Andrew Garfield zu sehen ist. Giamatti hat vor kurzem die Dreharbeiten zu *Twelve Years A Slave* von Steve McQueen abgeschlossen, in dem er an der Seite von Brad Pitt, Michael Fassbender und Chiwetel Ejiofor auftritt, sowie die Arbeit an John Lee Hancock's *Saving Mr. Banks* mit Tom Hanks und Emma Thompson.

Zu seinen weiteren Filmen jüngeren Datums zählen außerdem *Rock Of Ages* und David Cronenbergs *Cosmopolis*, *The Ides Of March*, der HBO-Film *Too Big To Fail* von Curtis Hanson, für den er seinen dritten SAG Award für „Outstanding Performance by a Male Actor in a

Television Movie or Mini series” sowie eine Emmy®- und eine Golden Globe®-Nominierung erhielt. Giamatti spielte außerdem die Hauptrolle in dem vielgelobten Film *Win Win*, Drehbuch und Regie hatte der Oscar-nominierte Tom McCarthy. Für seine Leistung in 2010's *Barney's Version* wurde er 2010 mit seinem zweiten Golden Globe® ausgezeichnet. Bei der Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Mordechai Richler führte Richard J. Lewis Regie, in weiteren Hauptrollen: Dustin Hoffman, Rosamund Pike und Minnie Driver.

2008 wurde Giamatti mit einem Emmy®, einem SAG Award und einem Golden Globe® als Bester Schauspieler in einer Miniserie für seine Darstellung des Titelhelden in der siebenteiligen HBO-Miniserie *John Adams* ausgezeichnet. Unter der Regie von Emmy®-Gewinner Tom Hooper spielte Giamatti den US-Präsidenten John Adams. Zu den weiteren Darstellern gehörten unter anderen die vielfach ausgezeichnete Schauspielerin Laura Linney, Tom Wilkinson, David Morse und Stephen Dillane.

2006 wurde Giamatti für seine Rolle in Ron Howards *Cinderella Man* zum ersten Mal mit einem SAG Award und einem Broadcast Film Critics' Award als Bester Nebendarsteller sowie mit Nominierungen für den Oscar und den Golden Globe® in der gleichen Kategorie

ausgezeichnet. Für seine Rolle in Alexander Paynes vielgepriesenem Film *Sideways* erhielt Giamatti zahlreiche Auszeichnungen, darunter Bester Schauspieler bei den Independent Spirit Awards und vom New York Film Critics Circle sowie Nominierungen für den Golden Globe® und den SAG Award.

2004 erhielt Giamatti für seine Darstellung des Harvey Pekar in Shari Springer Berman und Robert Pulcinis Drama *American Splendor* ebenfalls herausragende Kritiken und zahlreiche Auszeichnungen – darunter eine Nominierung für den Independent Spirit Award als Bester Schauspieler und eine Auszeichnung des National Board of Review für „Breakthrough Performance of the Year“. Seinen Durchbruch feierte Giamatti 1997 in Betty Thomas' Erfolgskomödie *Private Parts*.

Zu seinen weiteren Filmen zählen unter anderen Jonathan English's *Ironclad*, Todd Phillips' *The Hangover 2*, *The Last Station* an der Seite von Christopher Plummer und Helen Mirren, Tony Gilroys *Duplicity*, *Cold Souls* für den er auch als Ausführender Produzent fungierte, David Dobkins *Fred Claus*, *Shoot Em' Up* mit Clive Owen, Shari Springer Berman und Roger Pulcinis *The Nanny Diaries*, M. Night Shyamalan's *Lady In The Water*, *The Illusionist* von Neil Burger, Milos Formans *Man On The Moon*,

Julian Goldbergers *The Hawk Is Dying*, Tim Robbins' *The Cradle Will Rock*, F. Gary Grays' *The Negotiator*, Steven Spielbergs *Saving Private Ryan*, Peter Weirs *The Truman Show*, Mike Newells *Donnie Brasco*, Todd Solondz' *Storytelling*, Tim Burtons *Planet Of The Apes*, *Duets* an der Seite von Gwyneth Paltrow, der Animationsfilm *Robots* und *Big Momma's House* mit Martin Lawrence. Außerdem übernahm Giamatti Rollen in James Foleys *Confidence* und John Woos *Paycheck*.

Der erfahrene Bühnenschauspieler wurde außerdem mit einer Drama Desk Nominierung als Bester Nebendarsteller für seine Darstellung des Jimmy Tomorrow in der Broadway-Inszenierung von Kevin Spaceys Theaterstück „The Iceman Cometh“ ausgezeichnet. Zu seinen weiteren Stücken am Broadway gehören „The Three Sisters“ unter der Regie von Scott Elliot, „Racing Demon“, Regie: Richard Eyre und „Arcadia“ von Trevor Nunn. Außerdem gehörte er zum Ensemble der Off Broadway Inszenierung von „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“ mit Al Pacino.

Im Fernsehen war Giamatti in *The Pentagon Papers* mit James Spader, in *Winchell* mit Stanley Tucci und in Jane Andersons *If These Walls Could Talk 2* zu sehen.

Giamatti lebt in Brooklyn, New York.



BESETZUNG

Robin Wright *Robin Wright* · Al *Harvey Keitel* · Dylan Trulliner *Jon Hamm* · Jeff Green *Danny Huston* · Aaron Wright *Kodi Smit-McPhee*
 Sarah Wright *Sami Gayle* · Dr. Barker *Paul Giamatti* · Steve *Michael Stahl-David* · Maxi *Michael Landes* · Michelle *Sarah Shahi*

STAB

Drehbuch & Regie & Produktion *Ari Folman* · Animationsregie *Yoni Goodman* · Leiter Animation *Gilles Rudziaks* · Kamera *Michal Englert*
 Szenenbild *David Polonsky* · Schnitt *Nili Feller* · Tonschnitt *Aviv Aldema* · Visuelle Effekte *Roly Nitzan* · Musik *Max Richter*
 Casting *Deborah Aquila, C.S.A., Tricia Wood, C.S.A., Erin Toner* · Kostüme *Mandi Line*
 Ausführende Produzenten *Jeremiah Samuels, Michael Weber* · Produzenten *Ari Folman, Reinhard Brundig & Robin Wright*

Eine Co-Produktion von Entre Chien et Loup, Paul Thiltges Distributions, Opus Film, ARP, ARD Degeto, Cinemorphic Sikhya Entertainment, CANAL + Poland, Silesia Film Fund, RTBF (Belgisches Fernsehen), Belgacom, France2Cinema

Gefördert durch: Film Fund Luxemburg, Polish Film Institute, Casa Kafka Pictures, Belfius, Film- und Medienstiftung NRW, Eurimages, Deutscher Filmförderfonds, Medienboard Berlin-Brandenburg, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Filmförderungsanstalt, Israel Film Fund, Le Pôle image de Liège und Cinéfinance Wallonia, California Film Comission, Channel 10, Cinéart, Canal+, MEDIA Programme of the European Union, Media production guarantee fund financed by the EU and the IFIC, Cine+, France Télévision, The Film and Audiovisual Centre of Wallonia Brussels Fédération, The Belgian Federal Government Tax Shelter, Optimum Releasing limited.

© 2013 Bridgit Folman Film Gang, Pandora Film, Entre Chien et Loup, Paul Thiltges Distributions, Opus Film, ARP





